

H₁

Zwischenbericht | **1. Halbjahr 2011**



Salzgitter-Konzern in Zahlen.....	2
Zusammenfassung.....	3
Investor Relations.....	4
Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie.....	4
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	6
Konjunkturelles Umfeld.....	6
Ertragslage im Konzern.....	7
Unternehmensbereich Stahl.....	8
Unternehmensbereich Handel.....	12
Unternehmensbereich Röhren.....	14
Unternehmensbereich Dienstleistungen.....	16
Unternehmensbereich Technologie.....	17
Sonstiges/Konsolidierung.....	18
Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage.....	19
Investitionen.....	20
Forschung und Entwicklung.....	21
Mitarbeiter.....	22
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	23
Risikomanagement.....	24
Besondere Vorgänge.....	25
Zwischenabschluss.....	26
Anhang.....	32
Weitere Informationen.....	34
Finanzkalender 2011.....	36

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		H1 2011	H1 2010	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	3.654,8	3.375,0	279,8
Außenumsatz	Mio. €	4.773,5	4.034,2	739,3
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.367,0	1.081,6	285,4
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.737,3	1.409,2	328,1
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	903,2	892,0	11,2
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	238,7	195,3	43,4
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	485,7	429,7	56,0
Sonstiges	Mio. €	41,8	26,4	15,3
Exportanteil	%	46,3	50,6	-4,3
EBITDA²⁾	Mio. €	343,4	177,2	166,2
EBIT²⁾	Mio. €	176,9	39,3	137,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	130,0	-5,1	135,1
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	30,4	-76,2	106,6
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	38,2	43,4	-5,2
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	46,7	13,1	33,6
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	8,3	11,4	-3,0
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	-17,7	-15,7	-2,1
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	24,1	18,9	5,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	93,7	-3,5	97,2
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,70	-0,11	1,81
ROCE³⁾⁴⁾	%	6,6	0,4	6,2
Operativer Cashflow	Mio. €	-83,0	148,6	-231,6
Investitionen⁵⁾	Mio. €	180,7	208,0	-27,2
Abschreibungen⁵⁾	Mio. €	166,4	136,6	29,8
Bilanzsumme	Mio. €	8.852,6	8.438,7	413,9
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.450,1	3.301,5	148,6
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.402,5	5.137,2	265,3
davon Vorräte	Mio. €	2.022,3	1.589,6	432,7
davon Finanzmittel	Mio. €	1.278,7	1.591,9	-313,2
Eigenkapital	Mio. €	3.881,2	3.908,0	-26,7
Fremdkapital	Mio. €	4.971,4	4.530,7	440,7
Langfristige Schulden	Mio. €	3.001,7	2.535,6	466,2
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.969,6	1.995,1	-25,5
davon Bankverbindlichkeiten ⁶⁾	Mio. €	77,6	93,1	-15,5
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁷⁾	Mio. €	950,5	1.491,1	-540,6
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	726,9	730,5	-3,6
Stammebelegschaft	30.6.	23.426	23.310	116
Gesamtbelegschaft	30.6.	25.249	25.085	164

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (=EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu

Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne

Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

⁵⁾ ohne Finanzanlagen

⁶⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

⁷⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Positiver Trend setzt sich mit Gewinnsteigerung im zweiten Quartal fort

Der Salzgitter-Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 eine insgesamt erfreuliche Entwicklung seiner Geschäftsaktivitäten, die von den günstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie der konsequenten Umsetzung der Ergebnisverbesserungs- und Restrukturierungsmaßnahmen profitierte.

Konzern:

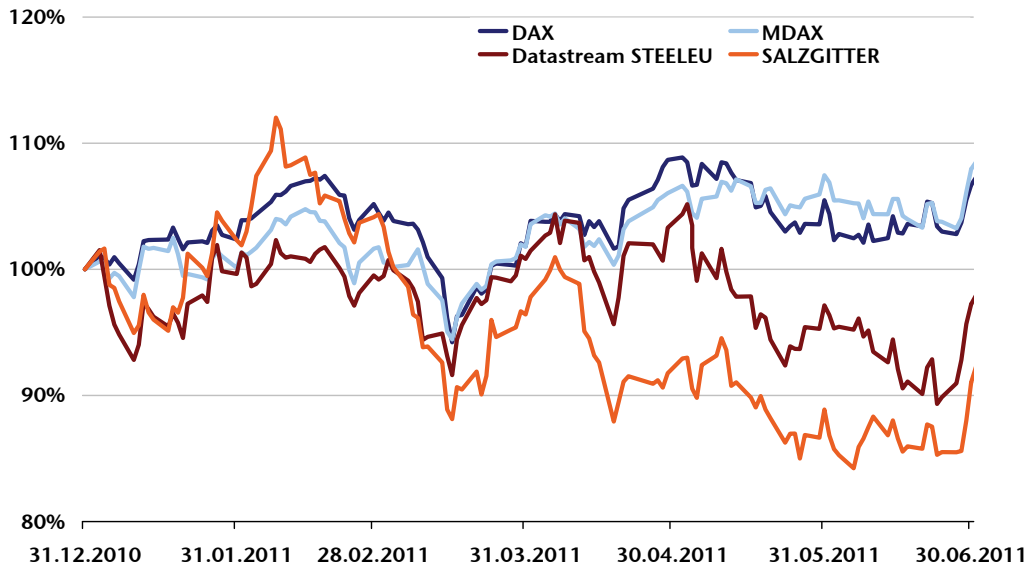
- **Außenumsatz:** erhöhte sich um 18 % auf 4.773,5 Mio. €
- **Gewinn vor Steuern:** verbesserte sich mit 130,0 Mio. € deutlich
- **Nachsteuerergebnis:** lag bei 93,7 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie (unverwässert):** Steigerung auf 1,70 €
- **Nettoguthaben:** mit 951 Mio. € außerordentlich solide
- **Eigenkapitalquote:** betrug 43,8 %
- **ROCE:** nahm auf 6,6 % zu

Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche:

- **Stahl:** gute Auslastung und auskömmliche Gewinne der Flachstahl und Grobblech produzierenden Gesellschaften; Profilstahlbereich nach wie vor belastet von europaweiter, andauernder Schwäche des Stahlbaus und Investitionszurückhaltung der Öffentlichen Hand; Zuwachs des Außenumsatzes dank höherer Erlöse; signifikante Steigerung des Vorsteuerergebnisses gegenüber dem Vergleichswert
- **Handel:** Aufwärtstrend der Stahlpreise zu Jahresbeginn bedingte einen Anstieg des Außenumsatzes um fast ein Viertel; sehr vorzeigbarer Gewinn vor Steuern von 38,2 Mio. € blieb trotz der im zweiten Quartal 2010 verbuchten, außerordentlich großen „Windfall-Effekte“ nur leicht unter Vorjahr
- **Röhren:** positive Entwicklung infolge anziehender Nachfrage in spätzyklischen Marktsegmenten sowie zunehmender Wirkung der Ergebnisverbesserungsmaßnahmen; Außenumsatz annähernd auf Vorjahresniveau; Vorsteuerergebnis vor allem wegen erfolgreichem Turnaround des Präzisions- sowie Edelstahlrohrgeschäfts mehr als verdreifacht
- **Dienstleistungen:** Ausweitung des Außenumsatzes um mehr als 20 % ; Gewinn vor Steuern knapp unter dem Niveau des Vergleichszeitraums
- **Technologie:** Umsatzsteigerung dank verbesserter Auftragslage bei Getränkeabfüllanlagen und weiterhin lebhafter Nachfrage von Serviceleistungen und Ersatzteilen; Vorsteuerresultat blieb trotz der Gewinnbeiträge der Kunststoff-Spritzgußmaschinenbauer unbefriedigend
- **Bereich Sonstiges/Konsolidierung:** Außenumsatz wuchs um knapp zwei Drittel; Vorsteuergewinn enthält sehr erfreuliche 46,5 Mio. € Nachsteuer-Gewinnbeitrag der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG

Prognose für das Geschäftsjahr 2011: Vor dem Hintergrund der bislang tragfähigen Verfassung der Flachstahl- und Grobblechmärkte sowie des gelungenen Turnarounds des Präzisionsrohrsegments rechnen wir aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2011 mit einem **Vorsteuerergebnis des Salzgitter-Konzerns um 200 Mio. €.**

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Die internationalen **Aktienmärkte** waren im ersten Halbjahr 2011 von einer Seitwärtsbewegung mit hoher Volatilität geprägt. Zunächst verbesserten sich die Indizes infolge der guten Konjunkturlage und wegen positiver Meldungen vieler Unternehmen bis in den Februar hinein und setzten damit den 2010 begonnenen Aufwärtstrend zunächst fort. An diese Phase schlossen sich einige von Gewinnmitnahmen geprägte Wochen an. Schließlich leitete die Erdbebenkatastrophe in Japan am 11. März eine heftige Abwärtsbewegung ein. Die daran anschließende Gegenkorrektur führte Anfang Mai zu neuen Jahreshöchstständen, erwies sich wegen der inzwischen wieder aufgeflammt Diskussionen bezüglich der Verschuldungssituation einiger Euroländer aber letztendlich ebenfalls als kurzlebig. In der Folgezeit bewegen sich die Indizes unter heftigen Kursausschlägen wieder seitwärts. Per 30. Juni notierte der DAX rund 7% über dem Jahresendstand 2010; der MDAX verzeichnete im gleichen Zeitraum eine Performance von 8%.

Die **Salzgitter-Aktie** entwickelte sich in den ersten beiden Monaten des Jahres 2011 wegen des Aufschwungs in den meisten stahlverarbeitenden Branchen zunächst etwas besser als der Leitindex und erreichte am 8. Februar einen bisherigen Jahreshöchststand von 65,64 €. Am 7. März wurden die Eckdaten des Geschäftsjahres 2010 sowie der erste Ausblick für das laufende Jahr veröffentlicht und vom Kapitalmarkt überwiegend positiv bewertet. Infolge der Börseneintrübung nach den Ereignissen in Japan sowie der anhaltenden Schuldendiskussion wurden konjunktursensitive Aktien von vielen Kapitalmarktteilnehmern kritischer betrachtet, sodass die Performance des Stahlsektors wie auch die unserer Aktie ab Mitte März hinter der des Gesamtmarktes zurückblieb. Ausgehend von 57,77 € Jahresschlusskurs 2010 errechnen sich für den Berichtszeitraum bei einem Periodenschlusskurs von 52,59 € am 30. Juni –9% Gesamtperformance der Salzgitter-Aktie.

In den aktuellen **Analystenratings** von 21 Bankhäusern wird die Salzgitter-Aktie mit folgenden Voten bewertet (Stand 30. Juni 2011): 11 Kaufen/Outperform, 8 Halten/Marketperform, 2 Verkaufen/Underperform.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen beliefen sich im ersten Halbjahr 2011 auf rund 371.000 Stück. Die Salzgitter AG lag im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 30. Juni 2011 in der Kategorie Börsenumsatz auf Platz 6 und erreichte bei der Free-Float-Marktkapitalisierung Rang 15.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** haben wir uns im Berichtszeitraum auf Investorenkonferenzen in Hamburg, Frankfurt und New York präsentiert. Darüber hinaus besuchten mehrere Investoren und Analysten unsere Standorte in Salzgitter, Peine und Mülheim an der Ruhr. Mitte Mai wurden die Ergebnisse des ersten Quartals 2011 im Rahmen einer Telefonkonferenz vorgestellt und mit dem Kapitalmarkt intensiv diskutiert.

Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der Salzgitter AG belief sich per 30. Juni 2011 auf 6.009.700 Stück und war damit gegenüber dem 31. Dezember 2010 unverändert.

Informationen für Kapitalanleger

		H1 2011	H1 2010
Grundkapital per 30.6.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl Aktien per 30.6.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehende Aktien per 30.6.	Mio. Stück	54,1	54,3
Börsenkapitalisierung per 30.6. ¹⁾²⁾	Mio. €	2.844	2.660
Schlusskurs 30.6.¹⁾	€	52,59	48,99
Höchstkurs 1.1.-30.6. ¹⁾	€	65,64	74,32
Tiefstkurs 1.1.-30.6. ¹⁾	€	48,50	47,50
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Nach einem dynamischen Start in das Jahr 2011 schwächte sich die Expansion der **Weltwirtschaft** im zweiten Quartal etwas ab. Die Ursachen hierfür lagen insbesondere in den gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen sowie in der Straffung der Geldpolitik einiger Schwellenländer. Im Hinblick auf die einzelnen Regionen ergibt sich nach wie vor ein äußerst heterogenes Bild. Während das Wachstum der aufstrebenden Volkswirtschaften noch immer überdurchschnittlich stark ist, entfalten die Industrieländer einen deutlich geringeren Antrieb und durchlaufen zumeist eine eher schleppende Erholung. So wirken in den USA vor allem die hohe Arbeitslosigkeit und die immense private und öffentliche Verschuldung belastend. Konträr dazu liegt die Entwicklung des chinesischen Bruttoinlandsprodukts über dem Vorkrisentrend, sodass Überhitzungsgefahren drohen. Aus diesem Grund versuchen chinesische Regierung und Notenbank das Wachstum durch eine restriktivere Geldpolitik und regulatorische Maßnahmen zu drosseln. Für 2011 geht das ifo Institut von einem Anstieg der Weltproduktion um 4,2% aus.

Die **Euro-Wirtschaft** ist im zweiten Vierteljahr spürbar schwächer gewachsen als in den ersten drei Monaten. Jedoch unterscheidet sich auch hier die konjunkturelle Dynamik der einzelnen Länder gravierend. Während vor allem exportorientierte Volkswirtschaften wie Deutschland und Finnland überdurchschnittlich stark expandierten, lassen die fiskalischen Konsolidierungsmaßnahmen in den Staaten der europäischen Peripherie kein oder nur ein sehr schwaches Wirtschaftswachstum zu. Bei erheblichen Unterschieden innerhalb des Euroraumes rechnen die Experten des ifo Instituts mit einer Zunahme des Bruttoinlandsproduktes 2011 um 2,0%.

Nach den kräftigen Impulsen zu Jahresbeginn stieg auch das Produktionsniveau der **deutschen Wirtschaft** im zweiten Quartal langsamer. Die positive konjunkturelle Grundtendenz besteht jedoch fort. Neben dem Export hat sich die Binnennachfrage als deren zweite Stütze etabliert, sodass der massive Produktionseinbruch im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise inzwischen aufgeholt werden konnte. Für das zweite Halbjahr 2011 deuten die Ifo-Geschäftserwartungen jedoch darauf hin, dass die hohe Dynamik nicht gehalten werden kann. Dennoch sollte sich im laufenden Jahr ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,3% ergeben.

Ungeachtet des bislang insgesamt positiven Trends hat die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung stark zugenommen: Aus europäischer Sicht steht dabei besonders die Schuldenkrise der EU im Fokus. Aber auch von einem zunehmenden Inflationsdruck, der Gefahr einer Überhitzung in den Schwellenländern, geopolitischen Unsicherheiten in Nordafrika und der schwachen und fragilen Erholung in den Vereinigten Staaten geht Gefährdungspotenzial für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft aus.

		Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.836,9	1.730,1	3.654,8	3.375,0
Außenumsatz	Mio. €	2.466,1	2.109,4	4.773,5	4.034,2
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	180,6	104,4	343,4	177,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	96,1	34,1	176,9	39,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	73,7	12,0	130,0	-5,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	49,8	9,8	93,7	-3,5
ROCE³⁾⁴⁾	%	6,6	1,7	6,6	0,4
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	100,6	113,4	180,7	208,0
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	84,5	69,1	166,4	136,6
Operativer Cashflow	Mio. €	-4,0	129,5	-83,0	148,6
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁶⁾	Mio. €	950,5	1.491,1	950,5	1.491,1
Eigenkapitalquote	%			43,8	46,3

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (=EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

⁵⁾ ohne Finanzanlagen

⁶⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

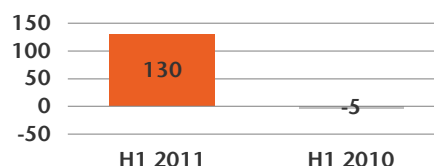
Ertragslage im Konzern

Der Salzgitter-Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 eine insgesamt erfreuliche Entwicklung seiner Geschäftsaktivitäten, die von den günstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie der konsequenten Umsetzung der Ergebnisverbesserungs- und Restrukturierungsmaßnahmen profitierte. Der erzielte Konzern-Vorsteuergewinn rangierte daher deutlich über dem Vorjahresresultat. Auch nach dem nunmehr fast vollständigen Abschluss des umfassenden Investitionsprogramms ist die finanzielle Basis des Konzerns mit einer Eigenkapitalquote von 44% sowie 951 Mio. € Netto-Cash-Position außerordentlich solide.

Konzern-Außenumsatz (in Mio. €)



Konzern Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)



Zum Wachstum des **Konzern-Außenumsatzes** um 18% auf 4.773,5 Mio. € (1. Halbjahr 2010: 4.034,2 Mio. €) trugen sämtliche Unternehmensbereiche, insbesondere Stahl und Handel, bei. Das **Vorsteuerergebnis** verbesserte sich auf wieder vorzeigbare 130,0 Mio. € (1. Halbjahr 2010: -5,1 Mio. €). In diesem Resultat sind 46,5 Mio. € Ergebnisbeitrag der at-equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG enthalten (1. Halbjahr 2010: 22,0 Mio. €). Der **Nachsteuergewinn** lag bei 93,7 Mio. € (1. Halbjahr 2010: -3,5 Mio. €). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 1,70 € (1. Halbjahr 2010: -0,11 €) und die Verzinsung auf das eingesetzte Kapital (ROCE) 6,6% (1. Halbjahr 2010: 0,4%).

Unternehmensbereich Stahl

		Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
Auftragseingang	Tt	1.145,1	1.065,7	2.523,3	2.412,4
Auftragsbestand per 30.6.	Tt			996,1	910,1
Rohstahlerzeugung	Tt	1.443,9	1.325,7	2.847,8	2.604,9
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.189,9	1.098,9	2.390,6	2.157,3
Elektrostahl (PTG)	Tt	254,0	226,8	457,1	447,6
Walzstahlproduktion	Tt	1.279,3	1.201,5	2.666,4	2.510,0
Versand	Tt	1.240,5	1.266,7	2.687,5	2.570,6
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	965,5	777,6	1.998,4	1.498,1
Außenumsatz	Mio. €	668,6	565,5	1.367,0	1.081,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	21,0	-45,2	30,4	-76,2

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der Unternehmensbereich Stahl steht mit seinen Marken- und Spezialstählen in besonderem Maße für die Kernkompetenz unseres Konzerns. Die sechs operativen Gesellschaften des Segments produzieren an den Standorten Salzgitter, Peine, Ilseburg und Dortmund eine breite Palette von Stahlerzeugnissen (Flachstahl und Profile, Grobbleche, Spundwände, Bauelemente sowie Tailored Blanks). Das Produktprogramm ist insbesondere bei Flachprodukten auf hochwertige Stahlgüten und -qualitäten ausgerichtet, die in anspruchsvollen Anwendungen eingesetzt werden.

Marktsituation

Die **Weltrohstahlproduktion** legte seit Beginn des Jahres 2011 kräftig zu und wurde in allen wichtigen Regionen mit Ausnahme Japans ausgeweitet. Aufgrund der Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten verzeichneten insbesondere Südamerika und Südkorea hohe Steigerungsraten, auch das Wachstum in China fiel wie in den Vorjahren überdurchschnittlich aus. Insgesamt stieg die weltweite Rohstahlerzeugung im Vorperiodenvergleich um rund 8 %. Gegen Ende des zweiten Quartals flachte die globale Dynamik allerdings wieder etwas ab.

Nach einem positiven Jahresstart verlor in der **Europäischen Union** die konjunkturelle Erholung der stahlverarbeitenden Branchen leicht an Schwung, der Aufwärtstrend blieb aber intakt. Die Auftragslage der Bauindustrie verbesserte sich zwar etwas, war jedoch insgesamt noch immer gedrückt. Nachdem die Marktversorgung mit Stahl aufgrund des robusten realen Bedarfs und wegen Lagerergänzungen der Händler sowie Verarbeiter im ersten Quartal zunächst rasant anzog, ließ sie im weiteren Jahresverlauf wieder nach und entwickelte sich zuletzt im Gleichklang mit dem realen Bedarf. Zwischen Flach- und Langprodukten bestanden dabei nach wie vor unterschiedliche Erholungsgeschwindigkeiten. Der Importdruck auf den europäischen Markt hat sich im ersten Halbjahr 2011 erheblich verstärkt und stellt ein gewisses Risiko für den bislang grundsätzlich positiven Ausblick dar. Die Rohstahlerzeugung in der EU-27 belief sich im Berichtszeitraum auf rund 93 Mio. t und übertraf damit den Vorjahreswert um 4,1 %.

Nach einem unerwartet starken Jahresauftakt hat der **deutsche Stahlmarkt** zuletzt an Dynamik verloren. Offenbar wurde die Nachfrage im ersten Quartal in nicht unerheblichem Maße von Lagereffekten getragen, die sich in den letzten Monaten abschwächten. Insgesamt notierten die Auftragseingänge der deutschen Stahlhersteller im ersten Halbjahr 2011 etwa 3% über dem Vorjahreszeitraum. Die Rohstahlerzeugung nahm in den ersten sechs Monaten nur um 2% auf 23 Mio. t zu.

Vor dem Hintergrund der angespannten Situation auf den Rohstoffmärkten sowie eines restriktiveren finanzpolitischen Kurses der meisten Staaten bleibt die konjunkturelle Lage der Stahlindustrie von Unsicherheit geprägt.

Auf den **internationalen Beschaffungsmärkten** gab die weltweit steigende Rohstahlproduktion den Notierungen für Massengutrohstoffe wie Eisenerz und Koks kohle weiteren Auftrieb.

Die großen Produzenten wie VALE, BHP Billiton und Rio Tinto haben auf dem Weltmarkt für **Eisenerz** ein Preismodell auf Quartalsbasis etabliert, das sich auf die Spotnotierungen des am chinesischen Markt gehandelten Feinerzes stützt. Abgeleitet von den Preisen der Monate September 2010 bis Februar 2011 stieg die brasilianische Feinerzleitsorte Carajas über 149 USD/dmt FOB in den ersten drei Monaten des Jahres auf das Rekordniveau von 175 USD/dmt FOB im zweiten Quartal 2011. Stückerz- sowie Pelletpreise haben eine ähnliche Entwicklung genommen und im Vertragsquartal April bis Juni historische Höchststände erreicht.

Die Preisbildung für **Kokskohle** stellt sich mit einem Mix aus verschiedenen Vertragslaufzeiten von Monats- bis Jahrespreisen sehr viel differenzierter dar. Die Mehrzahl der Preisvereinbarungen wird allerdings, analog zum Eisenerzmarkt, mit einer Fristigkeit von drei Monaten abgeschlossen. Die Entwicklung im ersten Halbjahr 2011 war gekennzeichnet von massiven Überschwemmungen an der Ostküste Australiens, die zu erheblichen Produktionsbeeinträchtigungen führten. Als Folge dieser Angebotsverknappung schoss der Preis für qualitativ hochwertige Kokskohle nach 225 USD/t FOB im ersten Vierteljahr, im zweiten Quartal auf ein Rekordniveau von 330 USD/t FOB.

Zum Ende des vergangenen Jahres zogen die **Schrottpreise** wegen der kräftigen inländischen und ausländischen Nachfrage deutlich an und markierten im Januar 2011 bei hohen Qualitäten historische Spitzenwerte. Danach gaben die Preise wieder nach, da einige ausländische Verbraucher ihre Orderaktivitäten zeitweise komplett einstellten. Die politischen Unruhen in Nordafrika und Nahost belasteten den Markt zusätzlich. Erst im Mai setzte eine Stabilisierung der Nachfrage im Export ein, die den Schrottpreis wieder leicht ansteigen lies.

Die Weltmärkte für **Metalle und Legierungen** zeigten für die einzelnen Materialgruppen eine sehr unterschiedliche Entwicklung: Edellegerungen und börsennotierte Metalle wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium waren auf hohem Niveau recht volatil, während die Preise von Massenlegierungen auf Mangan-Basis etwas nachgaben.

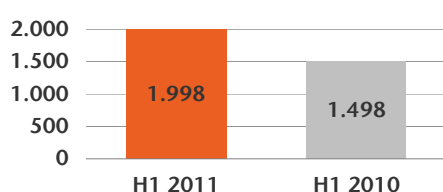
Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Unternehmensbereich Stahl wie folgt:

Der konsolidierte **Auftragseingang und -bestand** der Stahlgesellschaften rangierte oberhalb des Vorjahresniveaus. **Rohstahlerzeugung** (+9 %) und **Walzstahlproduktion** (+6 %) legten gegenüber der Vergleichsperiode entsprechend zu. Auch der **Versand** übertraf den Wert des ersten Halbjahres 2010 um 5 %.

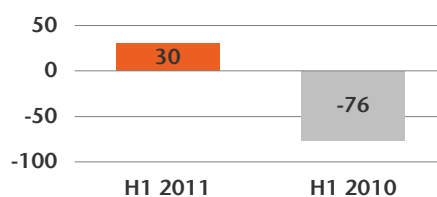
Der erfreuliche überproportionale Anstieg des **Segment-** (+33 %) und des **Außenumsatzes** (+26 %) reflektierte das insgesamt deutlich höhere Erlösniveau vor allem im Flachstahl- und Grobblechbereich.

Mit einem 30,4 Mio. € **Vorsteuergewinn** erzielte der Unternehmensbereich Stahl eine erhebliche Steigerung gegenüber dem noch sehr schwachen ersten Halbjahr 2010. Im Spundwand- und Profilstahlgeschäft blieb eine grundlegende Trendwende in Richtung auskömmlicher Ergebnisse allerdings weiterhin aus.

Stahl-Segmentumsatz (in Mio. €)



Stahl-EBT (in Mio. €)



Weiterführende Erläuterungen zu den Einzelgesellschaften:

Auftragseingang und -bestand der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** übertrafen im ersten Halbjahr 2011 das Vorjahresniveau, es wurde über weite Strecken an der Kapazitätsgrenze produziert. Um die hohe Kundennachfrage vollständig bedienen zu können, war ein externer Brammenzukauf erforderlich. Die Versandleistung erreichte fast die Halbjahresbestmarke aus dem Rekordjahr 2008. Nach einer kurzen Phase der Stagnation zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres zogen die Absatzpreise ab März 2011 sichtlich an. Dieser Aufwärtstrend verfestigte sich im zweiten Quartal 2011, wodurch Flachstahlprodukte fast wieder der Stand des Jahres 2008 erreichten. Dank des Mengenwachstums und der erfreulichen Erlösentwicklung stieg der Umsatz der SZFG gegenüber Vorjahr um fast ein Drittel. Auf diese Weise konnten die drastischen Erhöhungen der Rohstoffkosten zum Ende des Berichtszeitraumes weitgehend ausgeglichen werden. Die Gesellschaft erwirtschaftete infolge der guten Beschäftigungslage ein deutlich positives Ergebnis vor Steuern und setzt damit ihren Erfolgskurs aus dem zweiten Halbjahr 2010 fort.

Die seit Beginn des Jahres 2011 festzustellende positive Entwicklung auf dem **Quartoblechmarkt** setzte sich während des zweiten Quartals zunächst fort: Insbesondere im inländischen Verbrauchergeschäft, vor allem von Kunden aus dem Maschinen- und Kesselbau und der Wind-Offshore-Industrie, die sich hoher Auftragsbestände erfreuen, wurde eine gute Nachfrage verbucht. Auch das Exportgeschäft verlief zufriedenstellend, da aus den Bereichen konventionelle Energieversorgung sowie Tank- und Anlagenbau kontinuierlich Bestellungen einliefen. Gegen Ende des Berichtszeitraums zeigten sich im Bereich Massenstahl die Effekte hoher Importmengen in die EU-27 in Form von überdurchschnittlichen Handelslagerbeständen und fallenden Erlösen. Dagegen blieben die Werkspreise für höherwertige Güten stabil.

Obgleich der Auftragseingang der **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** leicht hinter dem Vorjahreswert zurück blieb, rangierte der Auftragsbestand oberhalb der Vergleichstonnage. Sowohl Produktion als auch Versand übertrafen die Werte des noch von der Wirtschaftskrise beeinflussten Vergleichszeitraums und der Umsatz legte aufgrund einer vorteilhaften Erlösentwicklung um mehr als 50% zu. Dadurch konnten auch die Vormaterialpreissteigerungen weitgehend kompensiert werden, sodass im ersten Halbjahr 2011 ein deutlich positives Ergebnis vor Steuern erzielt wurde.

Die Nachfrage im europäischen Stahlbau liegt in Relation zur angebotenen Kapazität noch immer auf einem zu niedrigen Niveau, woraus eine unbefriedigende Beschäftigung der meisten Stahlbauer resultiert. Nur wenige Unternehmen sind über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten ausgelastet, was die Projektpreise anhaltend unter Druck setzt. Aus diesem Grunde ist das Marktgeschehen im **Trägerbereich** von hoher Volatilität und extrem kurzfristigem Bestellverhalten geprägt: Nach einem zunächst vielversprechenden Start ins das neue Jahr registrierte der lagerhaltende Handel ab März eine erheblichen Abschwächung der Nachfrage, sodass sich die Lagerbestände erhöhten und Nachbestellungen unterblieben. Ab Mai verbesserte sich die Lage wieder zusehends, somit konnten die – gleichfalls viel zu hohen – Produktionskapazitäten der Erzeuger besser belegt werden. Vor dem Hintergrund gleichzeitig stark schwankender Schrottpreise bleibt die Marktsituation für Profilstahlhersteller grundsätzlich äußerst herausfordernd.

Der Auftragseingang der **Peiner Träger GmbH (PTG)** kam ebenso wie der -bestand insgesamt oberhalb des Wertes der Vergleichsperiode aus. Nachdem die Rohstahlproduktion noch im ersten Quartal hauptsächlich wegen der Vorbereitungen für den Zwei-Ofen-Betrieb eingeschränkt war, konnten die Erzeugungsmengen im weiteren Jahresverlauf gesteigert werden. Ein auf Vorjahresniveau stagnierender Absatz ergab in Verbindung mit verbesserten Durchschnittserlösen ein spürbares Umsatzplus. Der Vorsteuerverlust wurde im Vergleich zu dem von Restrukturierungsaufwand belasteten Vorjahr etwa halbiert.

Da die Ordertätigkeit der für Spundwunderzeugnisse bedeutenden Tiefbaubranche das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat, blieb die abgesetzte Menge der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** auf dem Level des Vorjahres. Dieser Sektor ist stark von der Nachfrage öffentlicher Investoren abhängig und leidet mithin unter deren Ausgabenzurückhaltung. Wegen der unauskömmlichen Beschäftigungslage wurde bei der HSP weiterhin Kurzarbeit verfahren. Zwar haben sich Versand und Umsatz gegenüber dem schwachen Vergleichszeitraum leicht erhöht, das Niveau ist jedoch immer noch unbefriedigend. Erfolgte Kostensteigerungen konnten durch die erzielbaren Erlöse nicht ausgeglichen werden, sodass das Resultat vor Steuern erneut negativ ausfiel.

Wegen eines relativ milden Winters, der für die Aktivität der Bauindustrie vorteilhaft war, steigerte die **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** im ersten Halbjahr 2011 Absatz und Umsatz gegenüber dem Vorjahreswert. Höhere Verkaufspreise hatten ein über Vorjahr auskommendes Ergebnis vor Steuern zur Folge.

Die deutsche Automobilindustrie profitierte sowohl von der hervorragenden inländischen Nachfrage als auch vom hohen Export. Infolgedessen verzeichnete die **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** gegenüber dem Vergleichsquartal signifikante Absatz- und Umsatzzuwächse. Das Vorsteuerergebnis wurde gesteigert.

Unternehmensbereich Handel

		Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
Versand	Tt	1.195,3	1.114,3	2.137,9	2.181,6
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	988,1	792,0	1.789,9	1.489,6
Außenumsatz	Mio. €	955,0	751,4	1.737,3	1.409,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	14,8	39,4	38,2	43,4

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

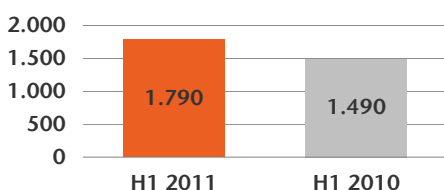
Der **Unternehmensbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten Organisation von lagerhaltenden europäischen Stahlhandelsniederlassungen zwei auf Flachstahlprodukte beziehungsweise Grobblech spezialisierte Stahl-Service-Center (SSC) und betreibt ein weltumspannendes Trading-Netzwerk. Er verkauft neben den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns auch Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller und beschafft für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden Halbzeuge auf den internationalen Märkten.

Rückwirkend zum 1. Januar 2011 wurde die ungarische lagerhaltende Gesellschaft Salzgitter Mannesmann Acélkereskedelmi Kft., Budapest (SMHU) in den Konsolidierungskreis der SMHD-Gruppe und somit des Unternehmensbereiches Handel aufgenommen.

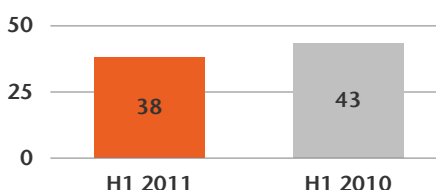
Nach einem kraftvollen Jahresauftakt wirkte sich das globale Wirtschaftswachstum auch in den Folgemonaten positiv auf die stahlverarbeitenden Industrien und damit auf den Stahlhandel aus. Treiber dieser Entwicklung waren insbesondere die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens, aber auch die osteuropäischen Länder sowie Lateinamerika und der afrikanische Raum. In Deutschland sorgte die internationale Wettbewerbsfähigkeit heimischer Industrieprodukte insbesondere aus der Automobilindustrie sowie dem Maschinen- und Anlagenbau für eine steigende Nachfrage nach Stahlerzeugnissen. Auch der Stahlbedarf der inländischen Bauindustrie zeigte erste Erholungstendenzen. Somit entwickelte sich der Stahlabsatz in Deutschland und weiteren europäischen Ländern sehr erfreulich und übertraf den des Vorjahreszeitraumes.

Der Unternehmensbereich Handel verzeichnete ein mit dem Vorjahr nahezu vergleichbares Absatzniveau sowie einen erlösbedingt spürbar darüber liegenden **Segment- und Außenumsatz**. Mit 38,2 Mio. € wurde der **Vorsteuergewinn** des Vorjahres wegen etwas geringer ausfallender „Windfall-Effekte“ nicht erreicht.

Handel-Segmentumsatz (in Mio. €)



Handel-EBT (in Mio. €)



Die **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** setzte ihre gute Performance aus 2010 auch während des ersten Halbjahres 2011 fort. Aufgrund der erfreulichen Absatzentwicklung des lagerhaltenden Handels erreichte der Versand bei einer noch nicht voll befriedigenden Lage des internationalen Tradings insgesamt nahezu den Wert der ersten sechs Monate 2010. Der im Frühjahr erfolgte Preisanstieg im inländischen Markt ließ den Umsatz über das Vorjahresniveau ansteigen. Das Gesamtergebnis rangierte trotzdem unterhalb der Vergleichsziffer, da der Vorsteuergewinn des zweiten Quartals 2010 aufgrund eines steilen Preisaufbaus von überdurchschnittlich hohen „Windfall-Effekten“ gekennzeichnet war.

Bei den **europäischen lagerhaltenden Gesellschaften** zeigte sich mit über dem Vorjahr liegenden Handelsvolumina ein einheitliches Bild. In der Halbjahresbetrachtung übertrafen dennoch lediglich die in Osteuropa tätigen Lagerhändler ihre Vorjahresresultate, während noch im ersten Quartal 2011 fast alle Gesellschaften einen Anstieg ihrer Ergebnisse gegenüber der Vergleichsperiode verbucht hatten.

Im **internationalen Trading** stellten bei der deutschen Tradingtochter Salzgitter Mannesmann International GmbH (SMID) Warmflachprodukte weiterhin einen signifikanten Teil des im ersten Halbjahr gebuchten Stahlhandelsvolumens dar. Vor allem die Geschäftsaktivitäten in Afrika und Europa wirkten sich positiv aus. Das derzeit kaum vorhandene großvolumige internationale Projektgeschäft sowie die sich nur langsam erholende Nachfrage auf dem nordamerikanischen Markt führten allerdings dazu, dass der Absatz niedriger ausfiel als während des Vorjahres. Vor dem Hintergrund der angestiegenen Preise legte der Umsatz jedoch gegenüber dem Vorjahr leicht zu und der Tradingbereich erzielte verglichen zum ersten Halbjahr 2010 ein verbessertes Ergebnis vor Steuern.

Die auf dem Grobblechmarkt tätige **Universal Eisen und Stahl GmbH (UES)** verbuchte im ersten Halbjahr 2011 einen gegenüber dem Vorjahr belebten Auftragseingang, der vor allem auf die gute Beschäftigungslage vieler Abnehmerbranchen zurückzuführen ist. Die Erlöse stiegen über die Berichtsperiode kontinuierlich an, notierten aber gegen Ende des zweiten Quartals aufgrund von Importdruck bei Standardgütern wieder schwächer. Bei über dem Vorjahreszeitraum rangierenden Absatz- und Umsatzziffern wurde das Vorsteuerergebnis spürbar gesteigert.

Das Stahl-Service-Center **Hövelmann & Lueg GmbH (HLG)** zeigte über die ersten sechs Monate des Jahres 2011 eine stabile Geschäftstätigkeit. Die dem Markt angebotenen Bearbeitungskapazitäten wurden aber noch nicht in vollem Umfang beansprucht. So bewegten sich Absatz und Umsatz zwar oberhalb des Vorjahresniveaus, das Ergebnis vor Steuern kam jedoch vor allem wegen des starken Preisdrucks im Automotive-Segment unterhalb des Vergleichszeitraums aus.

Unternehmensbereich Röhren

		Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
Auftragseingang	Mio. €	461,7	561,3	1.263,5	1.238,1
Auftragsbestand per 30.6.	Mio. €			1.196,4	1.028,4
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	561,5	506,8	1.098,1	1.023,4
Außenumsatz	Mio. €	458,0	442,6	903,2	892,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	32,0	10,6	46,7	13,1

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Röhren** verfügt auf vier Kontinenten über zahlreiche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die geschweißte und nahtlose Stahlrohre herstellen und weiterverarbeiten. Die Produktpalette umfasst im Wesentlichen Leitungsrohre aller Durchmesser – von Gaspipelines bis zu Einspritzrohren für Dieselmotoren, rostfreie Ölfeld- und Kesselrohre, Präzisionsrohre für den Automobil- und Maschinenbau sowie Konstruktionsrohre verschiedener Querschnitte.

Trotz der instabilen Rahmenbedingungen (Schuldenkrise, Energiedebatte, Unruhen im nordafrikanischen und arabischen Raum) hielt die positive realwirtschaftliche Entwicklung in fast allen wichtigen Abnehmerbranchen für **Stahlrohre** an oder verstärkte sich. Infolgedessen setzte sich das hohe Nachfrageniveau des ersten Quartals 2011 auch im weiteren Jahresverlauf fort. Dessen größter Treiber war der Energiesektor, aber auch die Automobilindustrie und der Maschinenbau stützten die inzwischen wieder fast durchweg zufriedenstellende Auslastung der Rohrhersteller.

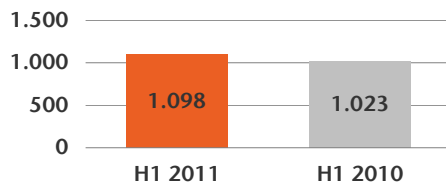
Der **Auftragseingang** des Unternehmensbereiches Röhren kam im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 dank des besseren Preisniveaus trotz geringerer Mengen leicht über dem Wert des Vergleichszeitraumes aus. Dies ist vor allem auf höhere Buchungsmengen an Präzis- und Edelstahlrohren zurückzuführen, die das unterhalb des hohen Vorjahreswertes liegende Großrohrvolumen überkompensierten und zugleich wesentlich zum Anstieg des konsolidierten **Auftragsbestandes** (+16 %) beitrugen.

Der **Rohrversand** blieb aufgrund der projektbedingten Rückgänge im Großrohrbereich etwas unterhalb des Vorjahresvergleichswertes.

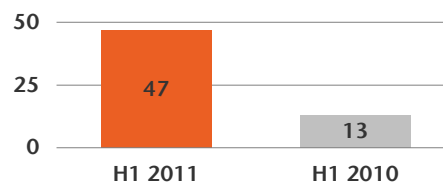
Der **Segmentumsatz** des Unternehmensbereiches Röhren wurde gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 ausgeweitet, da höhere Erlöse für alle Produkte die leichte Abnahme der Absatzmenge ausglich. Der **Außenumsatz** war nahezu konstant.

Sämtliche Produktparten trugen zur Steigerung des **Vorsteuerergebnisses** im ersten Halbjahr 2011 bei, das mit 46,7 Mio. € spürbar oberhalb des Vorjahresresultats rangierte. Die größte Verbesserung erzielte der Präzisionsrohrbereich und auch der Edelstahlrohrbereich schaffte den Turnaround und schloss positiv ab.

Röhren-Segmentumsatz (in Mio. €)



Röhren-EBT (in Mio. €)



Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Im Produktbereich **Großrohre** buchten die Europipe GmbH (EP) und die Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) im ersten Halbjahr mehrere größere Aufträge mit gutem Erlösniveau. Der von den Großprojekten „Nord Stream 2“ und „NEL“ geprägte, außergewöhnlich hohe Ordereingang des Vorjahres wiederholte sich allerdings nicht. Der Auftragsbestand lag annähernd auf dem 2010er Level. Da bei der MGR in der Berichtsperiode kundenauftragsbedingt nahezu kein Versand erfolgte und die US-Gesellschaften der Europipe-Gruppe eine Marktschwächephase durchlebten, blieb der Großrohrabsatz hinter dem der Vergleichsperiode zurück und auch der Umsatz war rückläufig. Die Großrohrsparte erwirtschaftete dennoch einen deutlichen Vorsteuergewinn, der knapp oberhalb des Vorjahresresultats auskam. Das Ergebnis des Jahres 2010 enthielt Drohverlust-Rückstellungen für Projektaufträge, die im Zuge der Abarbeitung in 2010 und 2011 größtenteils in Anspruch genommen oder aufgelöst wurden. Weiterhin ergaben sich Kostenentlastungseffekte auf der Vormaterialseite.

Die Ordermengen **HFI-geschweißter Rohre** im Standardsegment entwickelten sich während des ersten Halbjahres 2011 positiv. Im internationalen Projektgeschäft waren sie jedoch nicht zufriedenstellend, da die Märkte von hoher Unsicherheit und einem entsprechenden Wettbewerbsdruck gekennzeichnet waren. In Summe unterschritten die Auftragseingänge den Wert des Vorjahreszeitraums leicht, der Auftragsbestand war hingegen noch etwas besser. Bei einem Versand auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2010 nahm der Umsatz infolge höherer Verkaufserlöse zu. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum, blieb aber unausträglich.

Angesichts des anhaltend guten Exportgeschäfts der Automobilindustrie und der Erholung des Maschinenbaus und Handels verzeichnete der Produktbereich **Präzisrohre** im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 einen um fast ein Drittel gesteigerten Auftragseingang. Auftragsbestand und Versand legten gegenüber der Vorjahresperiode ebenfalls deutlich zu. Das erlösbedingte überproportionale Umsatzwachstum schlug sich in einem erfreulichen Vorsteuergewinn nieder, der erheblich über dem von bilanziellen Maßnahmen belasteten Vorjahresergebnis lag. Erste Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung wurden erfolgreich umgesetzt.

Der Geschäftsverlauf des Bereiches **nahtlose Edelstahlrohre** gab über die beiden ersten Quartale des Geschäftsjahres 2011 Anlass zu vorsichtigem Optimismus: Speziell im Öl- und Gassegment ist seit geraumer Zeit eine gewisse Belebung zu erkennen, die von der Vielzahl offener Projektausschreibungen unterstrichen wird. Auch das Standardgeschäft hat bereits seit Mitte 2010 wieder an Fahrt aufgenommen. Insgesamt herrscht am Markt jedoch noch immer ein intensiver Wettbewerbsdruck, verbunden mit extrem kurzen Lieferzeiten. Der Stainless-Bereich konnte den Auftragseingang und –bestand gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenso merkbar steigern wie Versand und Umsatz, sodass im ersten Halbjahr 2011 ein Vorsteuergewinn erzielt und damit der Turnaround geschafft wurde.

Unternehmensbereich Dienstleistungen

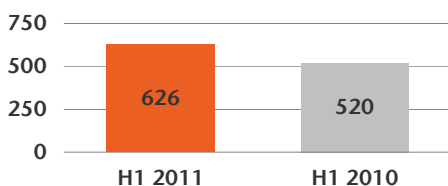
		Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	325,9	289,4	625,9	520,0
Außenumsatz	Mio. €	119,2	107,4	238,7	195,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	3,4	6,3	8,3	11,4

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

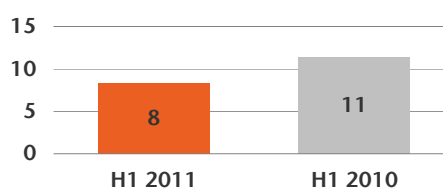
In erster Linie fokussiert der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** seine Angebote auf Bedarfe innerhalb des Konzerns, richtet sich jedoch auch an Drittkunden. Die Serviceleistungen beinhalten Rohstoffversorgung, Logistik, IT- und Personaldienste, Automotiveprodukte sowie Forschung und Entwicklung.

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmensbereiches war während des ersten Halbjahres von der nach wie vor günstigen Beschäftigungssituation der Stahlunternehmen geprägt.

Dienstleistungen-Segmentumsatz (in Mio. €)



Dienstleistungen-EBT (in Mio. €)



Der **Segmentumsatz** nahm während der ersten sechs Monate des Jahres 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 um 20% auf 625,9 Mio. € zu. Die Rohstoffhandelsgesellschaft **DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU)** steuerte – getragen vom kräftig gestiegenen Preisniveau vor allem im Stahlschrottbereich – den größten Anteil bei. Der **Außenumsatz** des Unternehmensbereiches wuchs ebenfalls merklich an (+22%).

Die Dienstleistungssparte konnte mit 8,3 Mio. € **Vorsteuergewinn** zum 30. Juni 2011 nicht ganz an die Resultate des ersten Halbjahres 2010 anknüpfen. Dabei verbesserte die DMU zwar das Ergebnis (+31%), aber fast alle anderen Gesellschaften blieben unter den Vorjahreswerten. Im Wesentlichen ist dies trotz Erlösverbesserungen auf höheren Aufwand zum Beispiel für Personal oder Material zurückzuführen.

Unternehmensbereich Technologie

		Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
Auftragseingang	Mio. €	211,7	210,3	455,2	468,4
Auftragsbestand per 30.6.	Mio. €			347,6	284,2
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	243,1	230,1	486,3	430,1
Außenumsatz	Mio. €	242,8	229,9	485,7	429,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-9,4	-2,4	-17,7	-15,7

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Technologie** bündelt unter dem Dach der Klöckner-Werke AG (KWAG) die internationalen Maschinen- und Anlagenbauaktivitäten. Das Hauptgeschäftsfeld Abfüll- und Verpackungstechnik für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie wird durch die KHS-Gruppe vertreten. Diese ist mit einem Anteil von nahezu 90% größter Umsatzträger des Segments. Weitere Gesellschaften des Unternehmensbereiches sind im Spezialmaschinenbau tätig.

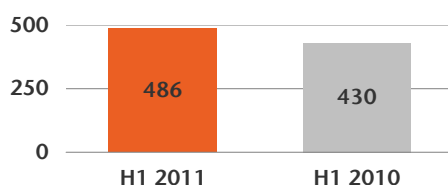
Rückwirkend zum 1. Januar 2011 wurden in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG zusätzlich vier Gesellschaften des Unternehmensbereiches Technologie aufgenommen:

- KHS Asia Pte Ltd, Singapur, Singapur (KHSSI)
- KHS Japan Corporation, Osaka, Japan (KHSJA)
- Klöckner DESMA Machinery Pvt., Ahmedabad, Indien (KDEIN)
- DESMA USA Inc. Hebron, USA (KDEUS)

Die KWAG hat die restlichen 15% an der Klöckner DESMA Elastomertechnik GmbH (KDE), Fridingen, mit Vertrag vom 12. April 2011 erworben. Die KDE ist somit eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der KWAG.

Die Auftragseingänge der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer lagen im ersten Halbjahr 2011 laut Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) real 23% über dem Vorjahr. Die Hersteller von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen sind ebenfalls mit positivem Trend in das Jahr 2011 gestartet und setzten somit den Erholungskurs von 2010 fort. Hohe Wachstumsraten verzeichnen überwiegend die Schwellenländer in Asien, der Mittlere Osten und Südamerika. Hingegen verliert Europa als bisher größter Markt für die deutschen Maschinenbauer zunehmend an Gewicht.

Technologie-Segmentumsatz (in Mio. €)



Technologie-EBT (in Mio. €)



Im ersten Halbjahr lag der **Ordereingang** des Unternehmensbereiches Technologie mit 455,2 Mio. € knapp unter dem des Vorjahres, da die KHS GmbH (KHSDE) sowie die indische und brasilianische KHS-Tochter (KHSIN/KHSBR) das sehr hohe Auftragsvolumen aus dem Vorjahr nicht einstellen konnten. Dagegen verzeichneten die KHS Corpoplast GmbH (BEVCP), die amerikanische KHS-Gesellschaft sowie die DESMA-Gesellschaften Zuwächse. Die Stärkung des Einzelmaschinengeschäfts bei der KHS zeigt zudem erste Erfolge. Der **Auftragsbestand** summierte sich auf 347,6 Mio. € und stieg damit um 22% verglichen zum Vorjahr.

Segment- und Außenumsatz wurden zum Vergleichszeitraum um 13% gesteigert. Dies ist zurückzuführen auf die stetige Verbesserung der Auftragslage bei schlüsselfertigen Anlagen für die Getränkeindustrie sowie die gute Nachfrage von Serviceleistungen und Ersatzleistungen. Ferner trugen hierzu die neukonsolidierten Gesellschaften KHSSI und KHSJA 24,3 Mio. € bei.

Die Ertragskraft des Unternehmensbereiches Technologie hat in Teilen bereits die anvisierte Kehrtwende ins Plus geschafft. Allen voran die beiden Spezialmaschinenbauer Klöckner DESMA Elastomertechnik GmbH (KDE) und die Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS), die im Vergleich zur Vorjahresperiode ihr Ergebnis erheblich gesteigert haben. Ebenso die KHS USA Inc., Waukesha (KHSUS), bei der sich das verbesserte Wirtschaftsumfeld in einem höheren positiven Ertrag widerspiegelte. Das **Ergebnis vor Steuern** von –17,7 Mio. € ist vor allem von der unauskömmlichen Erlösqualität im Projektgeschäft der KHS-Gruppe belastet.

Kundenorientierung und Wettbewerbsfähigkeit stehen für die KHS-Gruppe an vorderster Stelle. Dazu wurde im Jahr 2009 ein umfassendes Maßnahmenpaket initiiert und seitdem konsequent umgesetzt. Prozesse und Organisationsstrukturen wurden auf den Prüfstand gestellt und werden verschlankt. Dies beinhaltet unter anderem die nachhaltige Standardisierung von Produkten und Prozessen mit entsprechenden Effizienzgewinnen und dauerhaften Kostensenkungen.

Sonstiges/Konsolidierung

		Q2 2011	Q2 2010	H1 2011	H1 2010
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	44,7	52,0	92,4	90,7
Außenumsatz	Mio. €	22,6	12,7	41,8	26,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	11,9	3,4	24,1	18,9

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Umsatz des Bereiches Sonstiges**, der im Wesentlichen durch das Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, stieg im Berichtszeitraum leicht auf 92,4 Mio. € (Vorjahresperiode: 90,7 Mio. €). Der **Außenumsatz** erhöhte sich konjunkturbedingt signifikant auf 41,8 Mio. € (Vorjahresperiode: 26,4 Mio. €).

Der **Gewinn vor Steuern** belief sich auf 24,1 Mio. €. Dabei enthält das Ergebnis 46,5 Mio. € Nachsteuergewinn aus der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) (H1 2010: 22,0 Mio. €). Negative Effekte aus der Zwischenergebniseliminierung sowie die Aufwendungen für die Holding wirkten gegenläufig.

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns erhöhte sich zum 30. Juni 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 um knapp 2% (+164 Mio. €). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte übertrafen die Abschreibungen um 14 Mio. €.

Im Wesentlichen resultiert die Zunahme der Bilanzsumme aus dem Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+161 Mio. €). Dieser ergibt sich aus dem mengen- und preisbedingten Aufbau der Lieferforderungen (+280 Mio. €) und der Vorräte (+292 Mio. €) sowie einer Zunahme der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte (+208 Mio. €). Demgegenüber haben sich die Ertragsteuererstattungsansprüche (-88 Mio. €), die Wertpapiere (-235 Mio. €) sowie die Finanzmittel (-296 Mio. €) vermindert.

Auf der Passivseite spiegelte sich das verbesserte Geschäftsvolumen hauptsächlich im Bereich der **kurzfristigen Schulden** (+160 Mio. €) wider. Entsprechend zum Aufbau der Lieferforderungen/Vorräte stiegen die Lieferverbindlichkeiten (+121 Mio. €) sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten (+61 Mio. €). Die Abnahme der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen (-15 Mio. €) wirkte sich gegenläufig aus. Die **Eigenkapitalquote** belief sich auf solide 43,8%.

Trotz positiver Ergebnisentwicklung führte insbesondere der Aufbau des Working Capitals zu 83,0 Mio. € **Cashabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**. Im ersten Halbjahr 2010 konnte ein positiver Cashflow von 148,6 Mio. € erwirtschaftet werden. Das **Nettoguthaben** inklusive Geldanlagen, die nicht unter den Finanzmitteln ausgewiesen werden, verringerte sich zum Ende des Berichtszeitraumes auf 950,5 Mio. € (31. Dezember 2010: 1.272,2 Mio. €). Dieser Rückgang resultiert vor allem aus dem Aufbau des Working Capitals.

Investitionen

In den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres rangierten die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 180,7 Mio. € unterhalb des Betrages des Vergleichszeitraumes (208,0 Mio. €). Die Abschreibungen (166,4 Mio. €) entsprachen etwa dem Niveau der Investitionstätigkeit.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2011 im **Unternehmensbereich Stahl** und bezog sich auf die überwiegend planmäßige Fortführung der in Umsetzung befindlichen Großprojekte.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projekts „**Kraftwerk 2010**“ und in der Endphase des Investitionsprogramms „**SZS 2012**“ konzentrieren sich die Maßnahmen der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) im Jahr 2011 auf die Vorbereitung und Realisierung von Vorhaben zur Optimierung bestehender Anlagen, Sicherung der Verfügbarkeit sowie zur Erfüllung von Umweltschutzauflagen.

Im Projekt „**Entstaubung Sinterkühler**“ wurde der Hauptauftrag vergeben. Derzeit werden Vorkehrungen für das Baufeld getroffen. Mit der Installation einer Filteranlage zur Teilentstaubung des vorhandenen Sinterkühlers in der Erzvorbereitung sollen behördliche Auflagen aus der „Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft“ und für den Lärmschutz erfüllt werden.

Zurzeit erfolgt im Rahmen des Investitionsvorhabens „**Gichtgasentspannungsturbine Hochofen B**“ der Bau der Betongebäude (Turbinenhaus und Nebengebäude). Die Anlage dient der Energierückgewinnung aus dem im Hochofenprozess entstehenden heißen Gichtgas. Damit kann der Fremdstrombezug um bis zu 57 GWh/Jahr reduziert werden.

Für den „**Einlaufspeicher Tandemstraße**“ ist der Hauptauftrag erteilt worden. Die Tandemstraße soll mit einem kontinuierlichen Einlauf versehen werden, um die Ausbringung und die Qualität des Kaltbreitbandes weiter zu verbessern.

Die Arbeiten für die „**Belt-Casting-Technologie**“ schreiten fristgerecht voran. Am Standort Peine ist im Betriebsteil „Gießen“ mit dem Bau der Anlagenfundamente begonnen worden. In Salzgitter startete im Betriebsteil „Walzen“ der Rückbau der alten Fundamente. Die neuen Anlagen ermöglichen die ressourcenschonende Herstellung innovativer Stahlwerkstoffe mit besonderen Eigenschaften.

Aufgrund des Bedarfs an Vormaterial im Konzern und der anziehenden Preise für Fremdbezug, hatte der Konzernvorstand 2010 beschlossen, das Projekt „**PTG 2010**“ so fortzuführen, dass ein Parallelbetrieb beider Elektroöfen möglich wird. Am 22. März 2011 begann der Zweiofenbetrieb planmäßig. Derzeit befindet sich der zweite Ofen in der Hochlaufkurve.

Die **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** errichtete zur grundlegenden Modernisierung des Walzwerkes ein zusätzliches Walzgerüst. Dieses ist in die laufende Fertigung integriert. Mit der Erweiterung der Angebotspalette um die Z Profilreihe erfüllt die HSP sämtliche Marktanforderungen und stärkt ihre Wettbewerbsposition.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr genehmigte Großinvestitionsprojekt „**Ersatz der Querteilscheire**“ im Blechwalzwerk der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) ist an den Anbieter SMS Siemag vergeben worden, somit ist die Bestellphase abgeschlossen. Die technische Umsetzung des Projekts erfolgt während des geplanten Stillstands Ostern 2013.

Die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF) ist die zentrale Forschungseinheit des Stahl- und Röhrenbereiches. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Die FuE-Aufwendungen der SZMF werden 2011 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch bei der Anzahl der Mitarbeiter sind keine wesentlichen Änderungen geplant.

Neues Labor für Hochtemperaturkorrosion

Mit der Inbetriebnahme zweier Versuchsstände zur Simulation von Hochtemperaturkorrosionsvorgängen in Kraftwerken hat die SZMF die Expertise im Bereich warmfester Stähle erweitert. Moderne kohlebefeuerte Hochleistungskraftwerke arbeiten zurzeit mit 600 °C heißem Dampf bei 290 bar und erreichen Wirkungsgrade von 47%. Um Wirkungsgrade von über 50% zu erlangen, müssen in künftigen Kraftwerksgenerationen die Dampftemperatur auf etwa 700 °C und der Betriebsdruck auf etwa 350 bar erhöht werden. Die eingesetzten Kesselbauteile (Überhitzerrohre, Membranwände, Frischdampfleitungen) müssen diesen neuen Bedingungen standhalten. Die Entwicklung der für diese Kraftwerkskonzepte erforderlichen Werkstoffe wird von den Kraftwerksbetreibern, Kesselbauern und Rohrherstellern stark vorangetrieben.

Mit den neuen Versuchsständen bei der SZMF lässt sich das Werkstoffverhalten unter dampf- und rauchgaseitigen Korrosionsbedingungen für die neuen Anforderungen systematisch experimentell analysieren. Die Horizontalöfen arbeiten in einem Temperaturbereich von 400 bis 900 °C. Die SZMF nutzt die beiden Versuchsstände zur Entwicklung von Hochleistungswerkstoffen für die Kraftwerke der nächsten Generation.

Neuer aseptischer Linienfüller

Mit Innosept Asbofill TWIN bringt die KHS GmbH (KHSDE) eine neue Generation aseptischer Linearfüllmaschinen auf den Markt: Zwei Einzelmaschinen werden zu einer Anlage kombiniert, woraus sich eine klare Kostenreduzierung und ein reduzierter Platzbedarf ergeben. Die Maschinen sind bei einer Grundfläche von circa 50 m² kompakt gebaut, obgleich die aseptischen Bereiche mit maximal 3 m³ sehr klein sind. Entkeimt wird innerhalb der Linearmaschine mit dem Verfahren der trockenen Sterilisation. Dabei gelangt Wasserstoffperoxid-Aerosol in die Kunststoff-Flaschen beziehungsweise auf deren Verschlüsse, reagiert auf der Oberfläche und wird mit Heißluft anschließend abgetrocknet. Pro Stunde werden bis zu 24.000 Kunststoff-Flaschen mit einem Füllvolumen zwischen 100 ml und 2000 ml verarbeitet. Im Fokus stehen stille Getränke wie Milch und Fruchtsäfte sowie flüssige Produkte des Pharmabereiches wie Sondennahrung oder Gesundheitsdrinks. Das integrierte Neckhandling sichert höchste Unabhängigkeit von der Flaschenform. Somit ist auch eine Verarbeitung von Sonderformen wie rechteckigen oder quadratischen Flaschen einfach möglich. Allerhöchste Sicherheit geht hier Hand in Hand mit einer Flexibilität, die sowohl das Produkt selbst als auch die zu befüllenden Kunststoff-Flaschen und die eingesetzten Verschlüsse betrifft.

Mitarbeiter

	30.06.11	31.12.10	+/-
Stammebelegschaft	23.426	22.948	478
davon Unternehmensbereich Stahl	6.985	6.869	116
davon Unternehmensbereich Handel	1.939	1.910	29
davon Unternehmensbereich Röhren	5.554	5.528	26
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	4.023	4.067	-44
davon Unternehmensbereich Technologie	4.763	4.408	355
davon Sonstiges (Holding)	162	166	-4
Ausbildungsverhältnisse	1.213	1.452	-239
Passive Altersteilzeit	610	627	-17
Gesamtbelegschaft	25.249	25.027	222

Die Stammebelegschaft des Salzgitter-Konzerns umfasste zum 30. Juni 2011 23.426 Mitarbeiter, somit ergab sich gegenüber Vorjahresende ein Zuwachs von 478 Personen. Davon beruhen 207 Mitarbeiter auf der zum 30. Juni 2011 vorgenommenen und rückwirkend zum 1. Januar 2011 in Kraft getretenen Erstkonsolidierung der fünf Auslandsgesellschaften KHS Asia Pte. Ltd., Singapur, (KHSSI), KHS Japan Corporation, (KHSJA), Klöckner DESMA Machinery Pvt., Indien (KDEIN), DESMA USA Inc. (KDEUS) und Salzgitter Mannesmann Acélkereskedelmi Kft., Budapest (SMHU). Außerdem erforderte die gute Beschäftigungslage eine Erhöhung um 271 Personen, nachdem im Vorjahr 430 Stellen abgebaut worden waren. Im Berichtszeitraum wurden 285 Ausgebildete übernommen, davon 250 in ein befristetes Arbeitsverhältnis.

Die ökonomischen Rahmenbedingungen haben sich in den vergangenen Monaten weltweit eingetrübt. Zwar ist die Auftragsituation der meisten stahlverarbeitenden Industriezweige weiterhin exzellent, jedoch verschlechterten sich viele Geschäftsklimaindikatoren im Zuge der Staatsschuldendiskussion in den USA und der EU. Zusätzlich macht sich gegenwärtig die übliche saisonal bedingte Nachfrageschwäche der Sommermonate bemerkbar.

Im europäischen Stahlmarkt sollte die Grundtendenz einer unterschiedlichen Entwicklung zwischen dem Massenstahlgeschäft einerseits und dem Hochqualitätssegment andererseits auch in der zweiten Jahreshälfte andauern, da der Importdruck im Commoditybereich voraussichtlich nur leicht nachgeben dürfte. Hochwertige Produkte laufen hingegen gut. Das Buchungsverhalten der überwiegenden Mehrzahl der Abnehmer ist nach wie vor äußerst vorsichtig, sodass sich die Lagerbestände im Handel und bei Kunden weiterhin auf einem normalen Niveau befinden. Somit ist eine Markterholung im Frühherbst angesichts der perspektivisch guten Beschäftigungslage vieler Stahlverarbeiter durchaus im Bereich des Möglichen. Insbesondere wegen der gegenwärtig schwächeren Marktdynamik erwartet der **Unternehmensbereich Stahl** ein gegenüber den ersten sechs Monaten etwas niedrigeres Vorsteuerergebnis im zweiten Halbjahr 2011.

Der **Unternehmensbereich Handel** geht von einem weiterhin soliden Geschäftsverlauf aus. Die Margen im lagerhaltenden Handel bewegen sich jedoch aufgrund der aufgeholten Einstandspreise wieder auf Normallevel. Versandmengen und Umsätze der Division sollten auch in der zweiten Jahreshälfte auf einem hohen Niveau verbleiben und wir rechnen mit einem erneut erfreulichen Vorsteuerergebnis.

Die üblichen saisonalen Effekte im Stahlmarkt werden sich auch auf die Aktivitäten des **Unternehmensbereiches Röhren** auswirken. Die intensive Debatte zur künftigen Energieversorgung Deutschlands und Europas bewirkt naturgemäß verzögerte Projektentscheidungen dieses Sektors. Andererseits ist die Präzisionsrohrnachfrage aus dem Automobil- und Maschinenbausektor weiterhin sehr robust. Die Röhrendivision erwartet daher ein gutes Resultat des zweiten Halbjahres, das voraussichtlich etwas unterhalb des hohen Gewinns der ersten Jahreshälfte auskommen dürfte.

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** prognostiziert wegen der weiterhin hohen Auslastung der Stahlgesellschaften auch in den kommenden Monaten eine stabile Geschäftslage.

Die Rahmenbedingungen des Projektgeschäftes mit Getränkeabfüllanlagen dürften sich in der nächsten Zeit nur allmählich verbessern. Wegen der passablen Auftragslage erwartet der **Unternehmensbereich Technologie** einen gegenüber 2010 signifikant höheren Jahresumsatz; dennoch wird angesichts der unbefriedigenden Margensituation auch das zweite Halbjahr 2011 mit einem Verlust abschließen. Dieser stammt ausschließlich aus der KHS-Gruppe; die Kunststoff-Spritzgußmaschinenbauer sollten ihren Erfolgskurs fortsetzen.

Die kurzen Vertragszyklen, die anhaltend hohe Volatilität von Beschaffungs- und Absatzpreisen sowie die ungewissen ökonomischen Rahmenbedingungen limitieren weiterhin die Planungssicherheit sowohl für einzelne Unternehmensbereiche als auch für den Gesamtkonzern. Vor dem Hintergrund der bislang tragfähigen Verfassung der Flachstahl- und Grobblechmärkte sowie des gelungenen Turnarounds des Präzisionsrohrsegments rechnen wir aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2011 mit einem **Vorsteuerergebnis des Salzgitter-Konzerns um 200 Mio. €**.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir mit Nachdruck darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011 noch erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann dabei ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei für in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres noch etwa 6 Mio. t abzusetzenden Stahlerzeugnissen der Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Röhren im Schnitt 25 € Margenverlust pro Tonne bereits ausreichen, um 150 Mio. € Ergebnisvarianz zu verursachen.

Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2010. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden konnten.

Für die Risiken aus der Preisvolatilität der Rohstoffe insbesondere für Eisenerz und Kokskohle, deren Belieferung auch 2011 überwiegend auf Quartalsverträgen beruht, sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden. Der Marktführer für Kokskohle hat die Umstellung der Verträge ab dem zweiten Quartal 2011 auf eine monatliche Bepreisung durchgesetzt. Dies betrifft etwa ein Drittel der Bezugsmenge der Salzgitter AG. Eine grundlegende, kurzfristige Änderung der Risikolage des Konzerns erwarten wir aus heutiger Sicht jedoch nicht.

Stahlindustrie klagt gegen Zusatzbelastungen im Emissionshandel

Stahlunternehmen aus dem deutschsprachigen Raum, darunter die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM), sowie der Verband der europäischen Stahlindustrie (EUROFER) haben am 21. Juli 2011 beim Gericht der Europäischen Union in Luxemburg Klage gegen ungerechtfertigte Zusatzbelastungen aus dem europäischen Emissionshandel erhoben. Die Klagen richten sich nicht generell gegen das Instrument des Emissionshandels, sondern gegen spezielle Regelungen für die Zuteilung von Emissionszertifikaten ab dem Jahr 2013. Die Kommission habe die CO₂-Benchmarks für die Produkte Roheisen und Sinter entgegen der Vorgaben der Emissionshandelsrichtlinie auf ein Niveau festgesetzt, das technisch nicht erreichbar ist, beziehungsweise nicht den Durchführungsbestimmungen entspricht. Insbesondere würden von der Kommission Abzüge für bei der Stahlerzeugung unvermeidbar anfallende und zur Verstromung eingesetzte Kuppelgase vorgenommen, die nicht im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben stehen. Die europäische Stahlindustrie sieht sich mit Zusatzbelastungen von bis zu 600 Mio. € jährlich konfrontiert.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Umsatzerlöse	2.465,9	2.109,4	4.773,5	4.034,2
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	109,8	35,1	189,6	48,7
	2.575,7	2.144,5	4.963,1	4.082,9
Sonstige betriebliche Erträge	50,1	56,7	100,8	136,6
Materialaufwand	1.850,8	1.492,7	3.546,2	2.825,5
Personalaufwand	370,3	365,2	726,9	730,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	84,4	69,1	166,4	136,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	244,5	255,3	496,3	516,6
Beteiligungsergebnis	2,0	2,9	2,0	3,6
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	18,4	13,4	46,9	26,7
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	0,0	1,2	0,0	1,2
Finanzierungserträge	9,6	5,5	17,0	11,3
Finanzierungsaufwendungen	32,1	27,5	63,9	55,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	73,7	12,0	130,0	-5,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24,0	2,2	36,3	-1,6
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	49,7	9,8	93,7	-3,5
Gewinnverwendung				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	49,7	9,8	93,7	-3,5
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,0	0,0	19,3	15,1
Anteil Fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	1,0	1,3	2,1	2,5
Dividendenzahlung	-17,3	-13,6	-17,3	-13,6
Entnahme aus (+) / Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	-48,8	-8,6	-91,7	6,0
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	-17,3	-13,6	2,0	1,5
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,91	0,16	1,70	-0,11
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,89	0,16	1,68	-0,11

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	49,7	9,8	93,7	-3,5
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-2,4	15,6	-12,6	26,8
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften				
davon Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-0,7	0,7	0,2	-2,2
davon Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsinstrumente	0,0	0,0	-0,7	2,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-2,8	-2,1	-1,7	-0,4
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-0,1	0,0	-0,1	0,0
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	3,1	-2,0	-8,9	-3,9
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres	-2,9	12,2	-23,8	22,9
Gesamtergebnis	46,8	22,1	69,9	19,4
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	45,8	21,1	67,8	17,4
Auf Anteile fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,0	1,0	2,1	2,0
	46,8	22,1	69,9	19,4

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	121,1	121,8
Sachanlagen	2.541,5	2.529,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24,4	24,2
Finanzielle Vermögenswerte	70,1	78,9
Assoziierte Unternehmen	523,2	488,4
Latente Ertragsteueransprüche	166,2	201,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3,5	3,1
	3.450,1	3.447,2
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.022,3	1.730,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.455,8	1.175,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	456,1	248,1
Ertragsteuererstattungsansprüche	47,2	135,6
Wertpapiere	142,5	377,5
Finanzmittel	1.278,7	1.574,3
	5.402,5	5.241,5
	8.852,6	8.688,7
Passiva in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklagen	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.837,0	3.785,5
Bilanzgewinn	2,0	19,3
	4.239,3	4.205,0
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	3.869,6	3.835,3
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	11,7	10,6
	3.881,2	3.845,9
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.912,4	1.926,3
Latente Steuerschulden	40,0	48,3
Ertragsteuerschulden	191,9	193,6
Sonstige Rückstellungen	261,4	274,1
Finanzschulden	596,0	591,0
	3.001,7	3.033,3
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	429,2	444,2
Finanzschulden	136,7	128,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	833,9	713,3
Ertragsteuerschulden	31,5	46,1
Sonstige Verbindlichkeiten	538,3	477,7
	1.969,6	1.809,5
	8.852,6	8.688,7

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	130,0	-5,1
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	166,4	137,2
Erhaltene (+) / Gezahlte (-) Ertragsteuern	65,8	35,6
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	33,7	76,8
Zinsaufwendungen	63,9	55,7
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,9	0,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-279,1	-124,0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-286,7	-247,8
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-139,2	-141,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	161,3	360,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-83,0	148,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1,0	26,2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-179,1	-208,3
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	34,8	-150,0
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	5,2	2,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-36,8	-4,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-174,9	-334,1
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- und Rückkäufen eigener Aktien	0,0	-0,1
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-17,3	-13,6
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-15,0	-0,9
Zinsauszahlungen	-8,7	-4,2
Cashflow aus der Finanzierung	-41,0	-18,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.574,3	1.793,0
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	5,4	0,0
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	-2,1	3,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-298,9	-204,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.278,7	1.591,9

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2009	161,6	238,6	-359,4	4.097,0	-24,9
Gesamtergebnis				0,5	26,8
Dividende					
Rückkauf eigener Aktien			-0,1		
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-6,0	
Sonstiges				-0,1	
Stand 30.06.2010	161,6	238,6	-359,6	4.091,4	1,9
Stand 31.12.2010	161,6	238,6	-369,7	4.108,1	-14,5
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				-31,8	
Gesamtergebnis				-0,1	-12,6
Dividende					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				91,7	
Änderung des Konsolidierungskreises				16,4	
Sonstiges				-0,8	
Stand 30.06.2011	161,6	238,6	-369,7	4.183,5	-27,1

Wert- änderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wert- änderungs- rücklage aus Available-for-Sale	Sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
0,4	-1,8	-235,3	15,1	3.891,3	13,0	3.904,3
0,4	-0,4	-3,9	-6,0	17,4	2,0	19,4
			-13,6	-13,6		-13,6
				-0,1		-0,1
			6,0	0,0		0,0
				-0,1	-1,9	-2,0
0,8	-2,2	-239,2	1,5	3.894,9	13,1	3.908,0
-0,3	-6,1	-301,8	19,3	3.835,3	10,6	3.845,9
				-31,8	-1,0	-32,8
-0,5	-1,7	-9,1	91,7	67,8	2,1	69,9
			-17,3	-17,3		-17,3
			-91,7	0,0		0,0
				16,4		16,4
				-0,8	0,0	-0,8
-0,8	-7,8	-310,9	2,0	3.869,6	11,7	3.881,2

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010
Außenumsatz	1.367,0	1.081,6	1.737,3	1.409,2	903,2	892,0
Umsatz mit anderen Segmenten	631,4	416,6	52,6	80,4	194,1	131,0
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,3
Segmentumsatz	1.998,4	1.498,1	1.789,9	1.489,6	1.098,1	1.023,4
Zinsertrag (konsolidiert)	2,0	0,7	3,5	2,7	0,6	0,3
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,2	0,2	0,9	0,4	0,9	0,9
Segmentzinsertrag	2,2	0,8	4,4	3,0	1,4	1,2
Zinsaufwand (konsolidiert)	6,8	5,4	3,4	3,6	3,5	3,5
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	35,2	29,2	3,2	3,2	4,7	4,0
Segmentzinsaufwand	42,0	34,6	6,6	6,8	8,2	7,5
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	4,5	4,6	1,7	1,7	2,9	2,9
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	114,6	86,4	5,2	5,2	21,8	20,7
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	114,6	86,4	5,2	5,2	21,8	20,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	184,8	44,0	45,6	52,4	75,3	41,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	70,2	-42,4	40,4	47,2	53,4	19,3
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	30,4	-76,2	38,2	43,4	46,7	13,1
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,2	0,3	0,0	0,0	0,2	4,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	122,0	172,6	4,8	3,5	23,8	15,9

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/ Konsolidierung		Konzern	
H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010	H1 2011	H1 2010
238,7	195,3	485,7	429,7	4.731,9	4.007,8	41,8	26,4	4.773,5	4.034,2
385,2	323,0	0,4	0,3	1.263,7	951,3	50,7	64,3	1.314,5	1.015,6
2,0	1,7	0,2	0,1	3,0	2,1	0,0	0,0	3,1	2,1
625,9	520,0	486,3	430,1	5.998,6	4.961,2	92,4	90,7	6.091,1	5.051,9
0,3	0,3	1,0	1,4	7,3	5,3	9,6	5,9	17,0	11,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	46,9	38,6	46,9	38,6
6,8	6,5	0,2	0,2	8,9	8,1	0,0	0,0	8,9	8,1
7,0	6,8	1,2	1,6	16,3	13,5	56,5	44,6	72,8	58,0
6,9	6,9	4,3	5,0	24,9	24,4	38,9	31,3	63,9	55,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,9	8,1	8,9	8,1
1,7	1,1	2,2	1,1	47,0	38,6	0,0	0,0	47,0	38,6
8,6	7,9	6,5	6,1	71,9	63,0	47,8	39,5	119,7	102,4
6,7	6,5	3,3	3,6	19,0	19,4	20,4	23,3	39,3	42,7
11,0	11,0	12,8	12,2	165,5	135,5	0,9	1,1	166,4	136,6
11,0	11,0	12,8	12,2	165,5	135,5	0,9	1,1	166,4	136,6
20,9	23,5	0,4	1,2	327,1	162,3	16,3	14,9	343,4	177,2
9,9	12,5	-12,4	-11,1	161,6	25,5	15,4	13,8	176,9	39,3
8,3	11,4	-17,7	-15,7	105,9	-24,0	24,1	18,9	130,0	-5,1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	4,6	46,6	22,0	46,9	26,7
21,3	8,2	8,6	7,8	180,6	208,0	0,1	0,0	180,7	208,0

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2011 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden im Quartalsabschluss zum 30. Juni 2011 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Erstmals werden folgende Gesellschaften vollkonsolidiert:
 - SMHU Salzgitter Mannesmann Acélkereskedelmi Kft.
 - KHSSI KHS Asia Pte. Ltd.
 - KHSJA KHS Japan Corporation
 - KDEIN Klöckner DESMA Machinery Pvt.
 - KDEUS DESMA USA, Inc.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 1,70 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich eine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu einer Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt 1,68 € je Aktie.

Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die für nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem die zur Weiterveräußerung an die ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH gelieferten Spundwandprofile sowie zur Weiterverarbeitung gelieferte Rohstahlprodukte. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in T€	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen
	1.1. - 30.6.2011	1.1. - 30.6.2011	30.6.2011	30.6.2011
Thyssen Krupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	44.182	0	15.149	0
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	949	245.401	277	31.766

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Salzgitter, im August 2011

Der Vorstand der Salzgitter AG



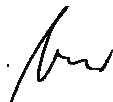
Fuhrmann



Becker



Eging



Groschke



Nonn



Schneider

Finanzkalender 2011

07. März 2011	Eckdaten Geschäftsjahr 2010
25. März 2011	Bilanzpressekonferenz
28. März 2011	Analystenkonferenz Frankfurt/Main
29. März 2011	Analystenkonferenz London
12. Mai 2011	Zwischenbericht 1. Quartal 2011
26. Mai 2011	Ordentliche Hauptversammlung 2011
11. August 2011	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011
11. August 2011	Analystenkonferenz Frankfurt/Main
12. August 2011	Analystenkonferenz London
11. November 2011	Zwischenbericht 9 Monate 2011
31. Dezember 2011	Ende des Geschäftsjahres 2011

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Kontakt:

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Telefon: +49 5341 21-01
Telefax: +49 5341 21-2727

Redaktion/Text:

Salzgitter AG
Investor Relations
Telefon: +49 5341 21-3783
Telefax: +49 5341 21-2570
E-Mail: ir@salzgitter-ag.de

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de